

Unser Name ist Programm

Frieden

Sich für Frieden einzusetzen, ist eine Kernaktivität des FfF seit der Gründung 1984. Auf dem Höhepunkt der Friedensbewegung als Reaktion auf den NATO-Doppelbeschluss zur Stationierung atomarer Mittelstreckenraketen und Marschflugkörper hatten sich eine Reihe universitärer Friedensinitiativen in Informatik-Fachbereichen und gewerkschaftlich orientierte Gruppen zusammengeschlossen.

Seitdem setzt sich das FfF intensiv mit der unheilvollen Verflechtung von Informatik und Militär auseinander und verfolgt diesen Arbeitsschwerpunkt seit über einem Jahrzehnt mit dem Fokus auf der Cyberpeace-Kampagne. Wie schon die ersten Computer wird Informations- und Kommunikationstechnik in der Rüstung massiv und umfassend genutzt. Das FfF setzt sich ein für die Ächtung von Cyberkrieg, für ein Verbot tödlicher Drohnen und anderer teilautonom und autonomer Waffen, für einen Stopp der Weiterentwicklung von militärischen Aufklärungs-, Überwachungs-, Entscheidungs- und Unterstützungssystemen und für ein Moratorium der Anwendung Künstlicher Intelligenz in militärischen Systemen. Das FfF wendet sich gegen die fortschreitende Digitalisierung der Kriegsmaschinerie, insbesondere gegen die aktuelle Entwicklung militärischer KI-Systeme. Eine friedliche Welt ist das Ziel.



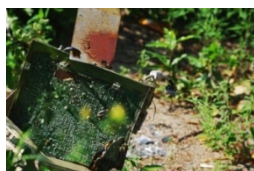
Gesellschaftliche Verantwortung

Seit Jahrzehnten treibt die Digitalisierung die Transformation aller Bereiche der Gesellschaft voran. Die Informatik bildet ihre technisch-wissenschaftliche Grundlage in Verbindung mit der Informations- und Kommunikationstechnik. Vieles davon ist erwünscht; die Kehrseite sind neue Möglichkeiten der Kontrolle und Überwachung, der Vernichtung von Arbeit und der Kriegsführung, um nur einige Beispiele zu nennen. Informatiker:innen fällt deshalb eine besondere Verantwortung zu, Systeme zu entwickeln und zu betreiben, die dem gesellschaftlichen Fortschritt dienen und negative Folgen zu vermeiden.



Grundrechte und Datenschutz

Das FfF sieht in der Sensibilisierung der Gesellschaft für Datenschutz und Grundrechte eine wichtige Mission. Bürger:innen sollen so vor negativen Auswirkungen im digitalen Raum geschützt werden. Wir erstellen u.a. Gutachten, Datenschutzanalysen und beraten zivilgesellschaftliche Organisationen.



Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Die Aktivitäten des FfF berücksichtigen bei allen Themen den engen Zusammenhang von Digitalisierung und ökologischer Nachhaltigkeit sowie sozialer Gerechtigkeit. Die Transformation der Gesellschaft im Rahmen der Digitalisierung darf nicht Partikularinteressen zugutekommen, sondern muss dem Ziel einer menschenwürdigen und lebenswerten Welt für alle dienen.

Gleichstellung und Diversität

Digitale Teilhabe soll allen Menschen möglich gemacht werden, unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderungen, sozialem Status, Ethnie, Wohnort und anderen sozialen Kategorien. Ein besonderes Augenmerk legt das FfF auf Entwicklungen der Automatisierung, die die Gefahr in sich trägt, den Menschen zunehmend aus Entscheidungsfindungen hinauszudrängen.

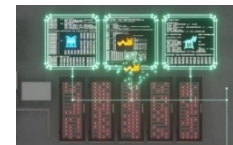


Überwachung, Polizei und Geheimdienste

Die Überwachung der Bürger durch Geheimdienste und Polizei, aber auch die Vorratsdatenspeicherung von Kommunikationsdaten, dürfen nur in einem engen rechtsstaatlichen Rahmen stattfinden. Hierzu gibt es Urteile des Bundesverfassungsgerichts und des Europäischen Gerichtshofs, für deren Einhaltung sich das FfF einsetzt.

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit benötigt wirksame Gesetze und den Willen sie durchzusetzen, um so IT-Systeme zu entwickeln, die resilient sind und böartigen Angriffen oder selbst verschuldeten Ausfällen standhalten.



Mythen und das Beispiel KI

Oft erklären Mythen und magische Zuschreibungen einen klaren Blick auf neue Technologien. Gerade auch die Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnik waren und sind oft mit hochtrabenden Erwartungen und abgründigen Befürchtungen verbunden. Das FfF macht reale Möglichkeiten, aber auch Grenzen technischer Entwicklungen, deutlich. Ein typisches Beispiel ist der aktuelle Hype um die Künstliche Intelligenz (KI). KI ist ein Teilgebiet der Informatik wie viele andere auch. Dass es sich so großer Aufmerksamkeit von Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit erfreut, liegt an einigen spektakulären Erfolgen und bemerkenswerten Leistungen bei der Text- und Bildverarbeitung sowie der der Nutzung riesiger Datenbestände und Ressourcen-intensiver Hardware. Die verwendeten Methoden sind ziemlich alt; neu sind die gewaltigen Speicherkapazitäten, die schnellen Rechenzeiten, vor allem aber die gigantische Summe des eingesetzten Risikokapitals und die Marktmacht der großen Tech-Konzerne.



Technik- und Gesellschaftsbilder

Technische Artefakte, insbesondere IT-Systeme, werden für einen bestimmten Zweck geschaffen und bilden dabei bestimmte Interessen und Werte ab. Das FfF setzt sich mit kritischen Analysen und konstruktiven Beiträgen für eine demokratische, nutzungszentrierte Technikentwicklung ein.



Vernetzung des FfF

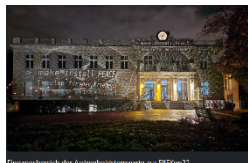
Bei der kritischen Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnik arbeitet das FfF eng mit anderen Organisationen und Initiativen zusammen wie dem *Arbeitskreis Gegen bewaffnete Drohnen*, dem Bündnis *BitsGBäume*, dem *Chaos Computer Club*, dem *Grundrechte-Report* und der Zeitschrift *Wissenschaft und Frieden*, um nur einige zu nennen.

Aktivitäten des FfF

Das FfF nimmt Stellung zu aktuellen Entwicklungen im Bereich von Informatik und Gesellschaft. FfF-Mitglieder halten Vorträge, schreiben Artikel, organisieren selbst oder mit anderen Veranstaltungen.

FfF-Konferenzen

Das Highlight ist die jährliche FfF-Konferenz. Organisiert von den aktiven Mitgliedern des Veranstaltungsortes und unter Mitwirkung von interessierten und engagierten Helfer:innen findet sie immer an einem Wochenende im Herbst statt. Die Konferenz ist jeweils auf einen inhaltlichen Schwerpunkt ausgerichtet und beschäftigt sich mit Entwicklungen von Informatik und Gesellschaft. Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen befassen sich in Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops mit dem Schwerpunktthema,



FfF-Kommunikation

Seit 1988 erscheint die FfF-Kommunikation vierteljährlich und deckt das gesamte Themenspektrum von Informatik und Gesellschaft ab. Neben einem aktuellen Forum haben die Ausgaben regelmäßig Schwerpunkte zu den verschiedensten Themen, die das FfF bewegt. Auch ungewöhnlichere Themen, wie zum Beispiel das Kunstprojekt *Die Festtafel der Freiheit*, finden ihren Platz.



Weizenbaum Studienpreis

Das FfF stiftet jährlich den Weizenbaum-Studienpreis, der an Joseph Weizenbaum erinnert und seine Verdienste um einen kritischen Blick auf die Informatik würdigt. Das FfF möchte mit dem Studienpreis herausragende Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Informatik und Gesellschaft auszeichnen. Bewerbung siehe Webseite unter „Aktivitäten“.

Regionalgruppen

Regionalgruppen ergänzen die Arbeit des FfF vor Ort. Sie führen Veranstaltungen durch wie Crypto-Partys (teilweise gemeinsam mit dem CCC) oder organisieren Treffen, derzeit regelmäßig in Berlin, Bremen, Hamburg und München.

Dein Einstieg beim FfF

Das FfF ist ein lebendiger Raum für alle gesellschaftlich Interessierten, für engagierte IT-Fachleute aus Wissenschaft und Praxis, aber auch für Aktivist:innen und Kreative. Was uns eint, ist vor allem das gesellschaftliche Interesse. Wir sind sowohl Plattform für Diskussion und Aktionen als auch Knotenpunkt für Vernetzung und Austausch. Du willst nicht nur zusehen, wie sich Gesellschaft und Technik entwickeln, sondern besser Bescheid wissen und dich mit einmischen? Ob du schon tiefer im Thema steckst oder einfach neugierig bist – beim FfF findest du Raum, dich einzubringen, dazuzulernen und mit anderen klugen Köpfen in Kontakt zu kommen. Hier kannst du:

- eigene Perspektiven einbringen
- neue Themen entdecken,
- Veranstaltungen mitgestalten,
- Veröffentlichungen mitschreiben,
- Erfahrungen sammeln und weitergeben,
- und Dinge gemeinsam mit anderen ins Rollen bringen.



Weitere Infos unter: www.fiff.de oder in unserer Broschüre:

Kontaktiere uns über: fiff@fiff.de



Das FfF finanziert seine laufenden, weitgehend ehrenamtlichen Aktivitäten durch Mitgliedsbeiträge und Spenden:

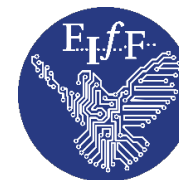


Spendenkonto: IBAN DE79 3702 0500 0001 3828 03
Bank für Sozialwirtschaft | BIC BFSWDE33XXX
Das FfF ist gemeinnützig, so dass Spenden und Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzbar sind.



Das Antragsformular für die Mitgliedschaft beim FfF auch auf der Webseite www.fiff.de unter „Mitmachen“ zu finden.
Für Studierende gilt ein reduzierter Mitgliedsbeitrag.

Herausgegeben vom Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V.,
Vorstandsvorsitzender: Stefan Hügel, Bildrechte: siehe www.fiff.de/Flyer-Bildrechte



Forum InformatikerInnen
für Frieden und
gesellschaftliche Verantwortung



Das Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FfF) setzt sich kritisch mit allen Aspekten von Informatik und Gesellschaft auseinander, also mit den politischen, gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von Informatik und Digitalisierung.